



Aufsichtsratsvorsitzender Ralf Kulemeier (von links) mit den künftigen Vorständen Bernhard Olt, Andreas Tiefenbacher und Franz-Josef Kron sowie der scheidende Alleinvorstand Dietmar Becker.

FOTO: KETTEL

Agosi vor Führungswechsel

■ **Scheidender Vorstand Dietmar Becker legt goldglänzende Bilanz vor.**

■ **Pforzheimer Scheideanstalt international aufgestellt.**

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

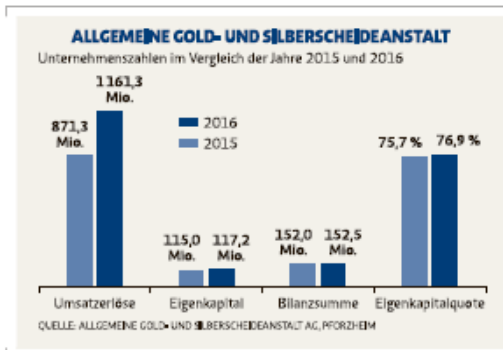
Wäre nicht das langjährige holländische Sorgenkind „Schöne Edelmetalle“, dann wäre die gestrige Hauptversammlung der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt – kurz Agosi – ein ungetrübtes Jubelfest geworden. Der Bilanzgewinn liegt erneut bei 20 Millionen Euro und die Aktionäre des Pforzheimer Traditionsunternehmens können sich über eine stattliche Dividende von 4,20 Euro freuen. Mit einer Rendite von fünf Prozent gehöre Agosi damit zum „Dividenden-Adel“ unter den deutschen Aktiengesellschaften, wie Aktionärsschützer Hardy Hamann von der DSW anmerkte.

Viel Lob gab es deshalb auch für den Ende September in den Ruhestand gehenden Alleinvorstand der Agosi, Dietmar Becker. Der habe das Schiff sicher durch

unruhiges Gewässer gesteuert. Sein Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr war prägnant wie gewohnt. „Eine Ergebnissteigerung in diesem Umfeld ist eine Leistung, auf die wir stolz sind.“

Die Scheideanstalt wurde vor 125 Jahren von Pforzheimer Schmuckfabrikanten gegründet. Die Agosi habe mit ihren knapp 400 Mitarbeitern wieder ein ordentliches Ergebnis erzielt. Das gelte auch für deren Tochtergesellschaften, so Becker. Die Ögussa in Österreich, die Umicore Galvanotechnik in Schwäbisch-Gmünd und die Umicore Precious Metals (Bangkok) erwirtschafteten ebenfalls gute Ergebnisse. In Thailand sei man Marktführer beim Schmuck-Recycling, erläuterte Becker. Insgesamt beschäftigte die Gruppe 864 Mitarbeiter, davon die Hälfte in Deutschland. Das Geschäftsvolumen lag über 1,1 Milliarden Euro, wobei darin der Wert des verarbeiteten Edelmetalls berücksichtigt ist.

Einzig die älteste aktive Scheideanstalt der Welt – die Schöne Edelmetalle B.V. in Amsterdam – bereitet dem Management weiterhin Sorgen. Nach zahlreichen Restrukturierungen ist die Schöne zwar endlich aus den roten Zahlen, doch die Aussichten in den Benelux-Ländern sind – was das



„Eine Ergebnissteigerung in diesem Umfeld ist eine Leistung, auf die wir stolz sind.“

Dietmar Becker, Agosi-Vorstand

Edelmetallgeschäft angeht – nicht gerade rosig. Zudem erschweren die Bebauungspläne der Stadt Amsterdam die Produktionsaktivitäten. Daher werde ein Umzug innerhalb der Niederlande oder eine Verlagerung des Edelmetallrecyclings an andere Agosi-Standorte geprüft. Darum müssen sich Beckers Nachfolger kümmern. Der Aufsichtsrat der Agosi AG hat mit

Wirkung vom 1. Oktober Franz-Josef Kron zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Finanzchef Bernhard Olt und Andreas Tiefenbacher unterstützen ihn künftig als weitere Vorstandsmitglieder. Die Entscheidung, dass die Agosi künftig wieder von einem mehrköpfigen Vorstandsgremium geführt wird, sorgte für einige Nachfragen aus den Reihen der Ak-

tionäre. Alle drei designierten Vorstände hatten schon bisher leitende Funktionen im belgischen Umicore-Konzern inne, zu dem die Agosi seit 2003 gehört. Begründet wurde die Erweiterung des Führungsteams gestern mit den wachsenden Aufgaben und der geplanten weiteren Internationalisierung des Edelmetallgeschäfts.

Mit einer Investitionssumme von 6,7 Millionen Euro setzt die Pforzheimer Aktiengesellschaft weiter auf den Ausbau ihrer Aktivitäten. Am Stammsitz wird in diesen Tagen eine neue Gold-Elektrolyse in Betrieb genommen, die wesentlich zeitsparender arbeitet. Auch in die Produktionssoftware werde kräftig investiert.

Beim Goldpreis erwartet Becker langfristig eher einen leichten Anstieg, während der Platinpreis durch die Unsicherheiten im Autokatalysatorengeschäft unter Druck sei. Beim Silberpreis sieht der Agosi-Vorstand einigen „Nachholbedarf“ nach oben.

Was mögliche Firmenkäufe angeht, hält sich Becker bedeckt. Eine Aquisition müsse nicht nur technologisch und strategisch Sinn machen, sondern auch preiswert sein. „So manche geschmückte Braut entpuppte sich ohne Brautkleid als nicht mehr ganz so attraktiv.“